Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.

(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 85. Freytag, den 25. October 1811.

Berlin, vom 19. Oktober.

Vorgestern trafen der Königl. General von der Cavallerie und General-Gouverneur von Pommern, Herr von Blücher Exell., von Stargard hier ein.

Der Königl. General-Lieutenant und Brigade-General der brandenburgischen Brigade, Herr Graf von Tauentzien Excellenz, sind nach Pommern, und der Königl. Staats-Minister Grand Maître de la Garderobe und Gesandte an den Herzogl. Mecklenburgschen Höfen, Herr Graf von Grothe Excellenz, nach Mecklenburg abgegangen.

Bei der am 11ten d. M. angefangenen und heute beendigten Ziehung der 4ten und letzten Klasse der Ausspielungslotterie von Dahlwitz 2c., fiel der erste Hauptgewinn — das freie Allodial-Ritterguth Dahlwitz selbst — auf Nr. 1629 in Berlin bei Levin Sachs; der 2te Hauptgewinn — das Bruchgrundstück Nr 4. auf Nr. 7804. in Berlin bei Levin Sachs; der dritte Hauptgewinn — das Bruchgrundstück Nr. 5. — auf Nr. 7171.; der 4te Hauptgewinn — das Bruchgrundstück Nr. 6. — auf Nr. 4627 nach Stettin bei Rolin; ein Gewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 18651.; ein Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 3305. in Berlin bei Matzdorff; 2 Gewinne von 500 Thlr. ein jeder fielen auf Nr 7882. und 9825. in Berlin bei Levin Sachs und bei Rotzol in Suckau bei Danzig; 4 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 13654 17104. 19145. und 21574 in Berlin bei Patzig u. Gäde, nach Breslau bei Schreiber, nach Königsberg i. Pr. bei S. L. Isaack und nach Stettin bei Rolin; 8 Gewinne von 50 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 1480. 9197. 10958. 11624. 14662. 16533. 18009. und 18299. in Berlin bei Bielfeld, bei S. A. Levin, bei Mendel J. Moses und bei Neuber, nach Breslau bei Schimmel, nach Elbing bei Helle, nach Frankfurt bei Decker und nach Graudenz bei Rosenow. Die übrigen Gewinne unter 50 Thlr. sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Berlin, den 17. Oktober 1811.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Scherzer. Bornemann. Brink.

Weimar, vom 28. Septbr.

Ueber den Unfall, der neulich Wieland betroffen, ist folgendes das Nähere: „Der trefliche Greis hatte dies letzte Jahr in fast ungeschwächter Thätigkeit verlebt und eine Krankheit, die ihn befiel, bald überwunden. Wie stark und kräftig sein Geist sei, bewies der 4te Theil seiner wahrhaft meisterhaften Uebersetzungen der Briefe des Ciceros, der vorige Ostermesse im Verlage der Geßnerschen Handlung in Zürich erschien. Am 5ten September wurde im vertrauten Kreis von einigen zwanzig Personen Wielands 79ster Geburtstag mit dem edeln Greis froh gefeiert und ihm, der alles durch seine heitere Gegenwart belebt, mehr als ein fröhlicher Toast zugebracht. Am 11ten September Nachmittags wollte er, begleitet von seinen zwei Töchtern, in das eine halbe Stunde von hier an der Ilm gelegene Tiefurt fahren, wo die allen Weimaranern unvergeßliche Herzogin Amalia viele Jahre hindurch ihren Sommer-Aufenthalt gehabt, und wo Wieland selbst mehr als einen sonnenreichen Sommer verlebt hatte. Am Abhange des Berges, an dem man zum Dorfe hinabfährt, springt der Brustriemen des Geschirrs, die Pferde gehen durch und schleudern den Wagen an den mit Steinen besäeten Berg. Wieland bricht das Schlüsselbein an der linken Seite; die Frauen werden gleichfalls schwer verwundet; die jüngste liebenswürdige Tochter besonders so hart, daß sie leblos von einer Bauersfrau, die im benachbarten Felde arbeitete, ins nahe Dorf getragen ward; Vater Wieland behielt aber alle seine Besinnung und ging selbst, obgleich geführt, ins Dorf. Bald wurden sie in einem Hofwagen in die Stadt gebracht. Die Theilnahme ist allgemein und zeigt sich in rührenden Beweisen von Seiten des Hofes und der Stadt. Der geschickte Wundarzt, Hofrath Stark,

in Verbindung mit dem Herzogl. Leibchirurgus, übernahmen die Cur. Alles geht, so gut es sich irgend erwarten ließ. Wielands trefliche Constitution und ungeschwächte Lebenskraft unterstützte die kunstreiche Sorgfalt der Wundärzte."

Vom Main, vom 10. October.

Der Kriminalgerichtshof des Werradepartements zu Marburg, ist jetzt mit der Untersuchung gegen eine zahlreiche Diebsbande beschäftigt, die seit 9 Jahren im ehemaligen Hannöverschen, Hildesheimschen, Braunschweigschen und Churhessischen ihre gewaltsamen Diebstähle ungestraft ausübte, und unter der sich mehrere Mitglieder der so berüchtigten Niederländischen Mersener Bande befinden. Dem Eifer der Richter gelang es, durch eine von der vorigen ganz verschiedene Behandlung, einen als verdächtig arretirten Landstreicher, dessen Wichtigkeit man damals nicht vermuthen konnte, zum Geständniß und zur Bezeichnung seiner Theilnehmer zu bringen. In Gemäßheit dieser Signalements wurden allenthalben, im Großherzogl Hessischen, Sächsischen, bis im Königreich Baiern Theilnehmer der Bande verhaftet, und nach Marburg abgeliefert. Unter ihnen befindet sich der unter der Niederländischen Bande berüchtigte Claus Hammer oder Brabanter Claus, und der als Chef der holländischen Bande bekannte Adrian Basbeck, genannt das Schifferchen. Der letztere hatte sich im Wittgensteinschen niedergelassen. Der Brabanter Claus hat allein 41 Diebstähle im Königreich Westphalen, und meist mit grausamer Gewaltthätigkeit ausgeübt, wovon 11 Kirchendiebstähle sind. Zwei andere sehr wichtige Mitglieder der Bande, Carl Weidemann und Georg Hartung (Brabanter Georg, Bruder des Claus) welche zu Eisenach arretirt waren und nach Marburg ausgeliefert werden sollten, sind durch die Nachlässigkeit des Gefangenwärters aus dem Gefängniß zu Hersfeld entsprungen. (W. M.)

Die in den großherzoglichen Staaten noch als Lehr- und Erziehungs-Institute bestehenden Frauenklöster erhalten eine zweckmäßigere Einrichtung. Vor zurückgelegtem 17. Jahre findet keine Aufnahme und vor vollgebrachtem 21. Jahre keine Ablegung der Gelübde mehr statt, welche Ablegung übrigens immer nur auf 3 Jahre geschieht, so daß nach Ablauf dieses Zeitraums jedes Mitglied die Freiheit hat, wieder auszutreten, und immer erb- und testamentsfähig bleibt. Das sogenannte klösterliche Schweigen, und überhaupt alle in den Klöstern herkömmliche, durch diese Verordnung nicht bestätigte Gebräuche und Satzungen sind, in Einverständniß mit dem bischöflichen Ordinariate aufgehoben.

Der Graf von Gottorp scheint sich zu Basel sehr zu gefallen. Er lebt sehr eingezogen, und logirt noch immer in dem Gasthofe zu den drei Königen.

Die Pulver-Explosion, die am 1sten September 1810 einen Theil der Stadt Eisenach verwüstete, ist bekannt. Die Hülfs-Commission daselbst hat vor kurzem ein Verzeichniß der für die verunglückten Einwohner eingelaufenen Wohlthaten drucken lassen, woraus sich ergiebt, daß außer dem großen Geschenk des Kaisers Napoleon von 120000 Fr., noch von mildthätigen Menschenfreunden die Summe von 41782 Thalern eingegangen.

Wien, vom 9. Oktober.

Von den ungarischen Reichsständen soll beschlossen sein, dem Hofe funfzig Millionen in Münze unter der Bedingniß zu geben, daß kein neues Papiergeld, unter was immer für einen Vorwand, mehr gemacht, und das wirklich cirkulirende, innerhalb einer zu bestimmenden Frist, außer Cours gesetzt werde.

Paris, vom 11. Oktober.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Man glaubt fortdauernd, sagt das Journal de l'Empire, daß Ihre Kaiserl. Majestäten gegen den 20sten October von Ihrer Reise zurückgekehrt sein werden.

Herr von Humboldt ist am 9ten nach Wien abgereiset, um daselbst seinen Bruder, den dasigen Königl. Preußischen Gesandten, zu besuchen, ehe er seine große Reise nach Tibet antritt.

London, vom 2. Oktober.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

In einem gestern in Gegenwart des Prinz Regenten gehaltenen Conseil ist das Parlement bis zum 12ten November prorogirt worden.

Nach Briefen aus Bombai dehnen die Wechabiten ihre Eroberungen und ihre Grundsätze immer weiter aus. Jüngsthin haben sie den Arabern von Mascate und einigen Persischen Truppen, die dem Iman zu Hülfe gesandt waren, ein heftiges Gefecht geliefert. In diesem Kampf stellten die Wechabiten 15000 Mann gegen die Araber und Perser auf, die nur 4000 Mann hatten, wovon 2 bis 3000 Mann in Stücken gehauen wurden.

In Ostindien führen verschiedene inländische Fürsten Krieg mit einander in Gegenden, die an die Englischen Besitzungen gränzen. Die zu Agra kantonnirenden Englischen Truppen waren gegen einen widerspenstigen Zemindar ins Feld gerückt.

Aus einem Schreiben aus Curaçao, vom 23. Juli.

„Mit Bedauern zeigen wir Ihnen eine neue Revolution an, die zu Caraccas und zu Porto Cavello vorgefallen ist, wo Embargo gelegt worden. Wir haben durch das Schiff Sr. Majestät l'Avon folgende Details erfahren: Seit 17 Tagen haben diese beiden Städte ihre Unabhängigkeit unter dem Ausruf erklärt: Tod Ferdinand VII. und allen Europäischen Spaniern. Am Montage sollten 12 Einwohner hingerichtet werden.

Da viele Personen die Begebenheiten in jener Gegend vorher gesehen hatten, so hatten sie allmählig ihr Vermögen fortgesandt. Was zurückblieb, ward genommen. Die Fahne der Unabhängigkeit ist gelb, mit einer rothen und blauen Streife. General Miranda war im Begriff, mit 5000 Mann gegen Valencia zu marschiren, weil sich diese Stadt weigerte, mit dem Volk von Caraccas gemeinschaftliche Sache zu machen

Vom 14ten August. Wir erfahren durch jemand, der von Laguira angekommen ist, daß Valencia durch eine Kriegslist eingewilligt hat, mit dem General Miranda zu kapituliren. Als aber der General in die Stadt rückte, ward er durch ein lebhaftes Feuer aus allen Fenstern und von allen Dächern der Häuser empfangen. Er ward zum Rückzuge genöthigt und hat auf der Stelle um Verstärkung ersucht; mit vieler Sehnsucht erwarten wir das Resultat.

London, vom 5. Oktober.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Der Alderman Hunter ist zum Lord Mayor von London ernannt.

Die Fregatte Menelaus von 32 Kanonen, ist im Begrif, nach Sicilien abzusegeln, wohin sie den Lord Bentinck zurückführt.

Rio Janeiro, vom 12. August.

Wir haben Briefe vom Plata-Fluß vom 15ten Juli erhalten. Die Macht von Monte-Video war vor Buenos Ayres erschienen. Sie bestand in Blockschiffen ꝛc. und hatte in der Nacht auf den 14ten Bomben und Haubitzen in die Stadt geworfen. Die Junta hielt dagegen 1400 Mann bereit, die unter Segel gehen sollten, um zu der Armee zu stoßen, die bereits die Belagerung von Monte Video nachdrücklich angefangen hatte.

Vom 13ten. Die Truppen von Buenos Ayres bombardiren Monte-Video, und die Flottille dieser letzten Stadt machte sich bereit, Buenos Ayres auf dieselbe Art durch Brand zu verrnichten.

Nach einem Dekret, welches vom Juni 1811 an in Vollziehung gesetzt werden soll, sollen alle Schiffe, die bei ihrer Ankunft die Zollabgaben entrichten, ihre Ladungsregister und ihre von dem portugiesischen Konsul der am Ausfuhrorte wohnt, unterzeichnete Fakturen haben. Der Zweck dieses Dekrets ist wohl, den portugiesischen Kaufleuten einen entschiedenen Vortheil über die brittischen Unterthanen zu geben, welches nothwendig erfolgen muß, weil, da der portugiesische Konsul selbst ein Kaufmann ist, und da er von den Fakturen Kenntniß hat, natürlich auch Kenntniß von dem zum Verkauf passendsten Artikeln haben wird.

Philadelphia, vom 23. August.

Ein gestern im hiesigen Hafen angekommenes Schiff meldet, daß auf Jamaika eine schreckliche Insurrektion ausgebrochen. Die Stadt Montego Bai ist in Asche gelegt, und 3 Regimenter Neger, die sich im Dienste der Krone befinden, haben sich empört.

Petersburg, vom 28. Sept.

Der General von der Infanterie, Graf Buxhöwden, ist auf seinem Landguthe in Esthland mit Tode abgegangen.

In unsrer Zeitung werden die, vornehmlich durch die Presburger Zeitung, verbreiteten Nachrichten von den Unfällen der Russen für grundlos erklärt; z. B. so sey in der letzten Schlacht kein einziger General verwundet, geschweige einer getödtet worden.

Lemberg, vom 26. Sept.

Ein aus dem Stanislauer Kreise hieher gekommener Fuhrmann sagt aus, daß er eine ganze Stunde Weges habe umfahren müssen, um dem Feuer auszuweichen, das sich in den torfartigen Morästen entzündet, und bereits einen Wald ergriff, von dem die Flammen über eine halbe Stunde weit fortgetragen wurden. Ein dergleichen Erdbrand ist auch unlängst bei Lemberg gewesen. Die Hirten, welche auf dergleichen Gründen Feuer machten, sollen Schuld daran seyn.

Vermischte Nachrichten.

Auf der Stelle ohnweit Saalfeld, wo der Prinz Ludwig von Preußen den Heldentod starb, ist unter einer majestätischen Eiche seinem Andenken ein kleines Monument von Stein mit folgender Inschrift gewidmet worden: „Hier fiel, kämpfend für sein dankbares Vaterland, Prinz Louis Ferdinand von Preußen am 10. October 1806." Herr Stürmer in Berlin hat in einem Oehlgemählde das Monument und die umliegende Gegend getreu dargestellt.

Bei dem jetzt erhöheten Chaussee-Gelde, (obwohl nicht vermittelst desselben) sollen mehrere in Schlesien angefangene Chausseen vollends fertig gemacht, auch, dem Vernehmen nach, die sogenante Gallizische Commerzial-Straße von der Weichsel bis Zahrze im Pleßner Kreise und von da bis Breslau in eine Chaussee verwandelt werden.

Bekanntlich ist im Preußischen, wegen Unsicherheit des Richtens mit dem Schwerdt, verordnet worden, daß statt dieses letztern künftig das Beil angewendet werden soll. Der erste Delinquent der auf diese Weise hingerichtet ward, war der Leinwebergeselle Wirth aus dem Würzburgischen, der nachdem er aus verschiedenen Kriegsdiensten mehrere male desertirt war, jetzt als Deserteur aus dem Oestreichischen durch Schlesien nach Würzburg zurückkehren wollte, und unterweges einen Seifensiedergesellen aus Posen im Walde unweit der Landstraße ermordet und beraubt hatte. Die Strafe ward auf vorgedachte Weise am 5. Septbr. dieses Jahres zu Liegnitz an ihm vollzogen.

Nach dem Corr. f. Deutschl. fanden kürzlich unter der sächsischen Armee einige Bewegungen statt, und die 6000 Mann starke Division Steinedel hatte sich in der Gegend von Camenz, an der Grenze der Oberlausitz zusammen gezogen.

In Leipzig vermuthet man einen guten Ausfall der Messe. Es hatten sich bereits griechische und türkische Kaufleute in Menge eingefunden, und unter diesen eine bedeutende Anzahl solcher, die diesen Ort vorher noch nie besucht hatten. Auch mangelte es nicht an russischen und polnischen Kaufleuten.

Unter dem Titel „Eau de Roi de Rome" rühmen die Parfümeurs zu Paris ihr neuestes Waschwasser an, das nicht blos alle Unzierden der Haut, sogar Flechten und Kupferröthen, hinwegnehmen, sondern blendende Weiße verschaffen soll.

Die Regierungs-Commission zu Hamburg hat die Prediger der verschiedenen Gottesverehrung in den hanseatischen Departements von der Militaireinquartirung ausgenommen.

Nach öffentlichen Blättern wird das Pariser Concilium keine General Versammlung halten, als bis auf die dem Pabst gemachten Anträge Bescheid eingegangen ist. Diese sollen sich vornemlich auf die Bestätigung der vom Kaiser ernannten Bischöfe beziehn. (Im Concordat hatte sich der heil. Vater dazu anheischig gemacht, sie aber bis jetzt verweigert, daher werden die Mitglieder des Concils in den Verzeichnissen in 2 Klassen abgetheilt: Bischöfe schlechtweg, und ernannte Bischöfe; den letztern, zu welchen auch der Cardinal Maury gehört, der sich selbst einen ernannten Erzbischof von Paris in seinen Sprengelbriefen nennt, fehlt nemlich noch die kanonische Bestätigung.) Sollte sie der Pabst länger vorenthalten, so dürfte das Concilium leicht einen entscheidenden Schritt thun. Mehrere Mitglieder desselben haben bereits mit einer aus Rechtsgelehrten bestehenden Commission unter dem Vorsitz des Reichserzkanzlers Conferenzen gehabt, die auf diesen Gegenstand Bezug haben sollen.

* * * *
* *

Lauenburg, den 16. Oktober.

Was sind Kometen? Keine werdende und keine zerstörte Welten, keine Vorboten von Glück und Unglück, und keine Ursache der Witterung: es sind Weltkörper, die von der Sonne erleuchtet werden, den Raum unsers Sonnensystems, bis an die Grenzen, der Planeten und Kometen des nächsten Firsterns, ausfüllen. Fink.

Danksagung.

In einer fröhlichen Gesellschaft der Concordia, ist schon vor einigen Wochen, ein bedeutender Beytrag, zum Besten des hiesigen Krankenhauses eingesammelt, und bey uns eingegangen. Es ist nicht das erste mal, daß wir Beweise der wohlthätigen Stimmung dieser menschenfreundlichen Gesellschaft erhalten haben; wir halten uns daher für verpflichtet, nicht allein dafür den herzlichsten Dank hiermit öffentlich abzustatten, sondern auch die Versicherung beyzufügen, daß wir die Absicht der edlen Geber aufs Gewissenhafteste zu erfüllen suchen werden. Stettin den 22sten October 1811.

Die erste Deputation der Armen-Direction hat die Aufsicht und Pflege, sowohl des hiesigen Stadt-Lazareths, als auch aller übrigen dürftigen Kranken, welche sich in der Stadt befinden.

Nachricht.

Der Beyfall, welchen meine seit mehreren Jahren in Stettin und Stolpe errichtete Lese-Anstalt für die Jugend gefunden hat, muntert mich auf, solche auch auf Stargard auszudehnen. Die Nützlichkeit dieses Instituts, wodurch die besten Jugendschriften auf die wohlfeilste Art der Jugend mitgetheilt werden, ist bereits allgemein anerkannt worden. Sämtliche resp. Eltern, Lehrer und Erzieher in Stargard und der benachbarten Gegend, werden hierdurch eingeladen, daran Theil zu nehmen. Der Prediger Herr Succo zu Stargard, hat für mich die Gefälligkeit übernommen, Subscriptionen darauf zu sammeln, und die Schriften regelmäßig zu vertheilen. Alle diejenigen, für welche die Bildung der Jugend ein Interesse hat, und welche von diesem Mittel dazu Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich an denselben zu wenden, um den Plan und die nähern Bedingungen einzusehen. Bey der jetzt hinlänglichen Zahl der Abonnenten wird die Lektüre, mit dieser Woche, oder drey Wochen nach Michaelis, ihren Anfang nehmen. Stettin den 25. October 1811.

Schneider,
Lehrer der Königl. Militairschule.

Anzeigen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich ein vollständiges Sortement schöner moderner, und sehr dauerhaft gearbeiteter Schuhe, für Herren, Damen und Kinder, in Commission übernommen habe, und empfehle mich damit meinen geehrten Handlungsfreunden, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Wilh. Rauche jr.,
am Heumarkt No. 29.

Ich habe jetzt neue Winterhüthe und sonstige Putzwaaren erhalten, so wie auch ein schönes Sortiment an Doppelflorens, Taffent und Levantinen in allen modernen Farben, womit ich mich meinen Handlungsfreunden empfehle. Stettin den 23sten October 1811.

C. L. Diedrich.

Bekanntmachungen

Alle diejenigen, welche aus der Erbmasse des Forstmeisters Fronhöfer etwas zu fordern haben, ersuche ich, sich sobald als möglich und spätestens bis zum 23sten November d. J. bey mir zu melden, weil ich wegen ihrer Befriedigung ihnen Vorschläge zu machen habe. Stettin den 23sten October 1811.

Schmeling, Criminalrath.

Mein ältester Sohn, der jetzige Lieutenant und Adjudant Wilhelm von Cranach im leichten Batallion von Arnim, hat mir durch seine nunmehrige gute Wirthschaft, solche Proben gegeben, daß ich hiermit die ehemals in den Berliner Zeitungen eingerückte Warnung hiermit aufhebe; das Publikum kann nunmehro ohne Nachtheil Geschäfte mit ihm machen. Craatzen bey Pyritz den 21sten October 181 .

Der Hauptmann v Cranach.

Aufforderung.

Mein Bruder, der pensionirt gewesene Königl. Landjäger Meisner zu Ahlbeck in Vorpommern, ist vor Kurzem mit Tode abgegangen, und hat mich zu seinem Testaments-Erben eingesezt. Ich wünsche mit dessen Nachlaß ganz aufs Reine zu kommen, und fordere hiermit also alle, welche an gedachten meinen verstorbenen Bruder noch Anforderungen haben, hiemit auf, sich längstens innerhalb drey Wochen bey mir, an meinem jetzigen Wohnorte Stargard zu melden. Stargard den 16ten October 1811.

Der Oberforstmeister Meisner.

Todesfälle

Am 22sten September d. J. starb meine geliebte Mutter, gebohrne Engelbrecht, und ihr folgte am 12ten d. M. mein guter Vater, der Amtmann Henning; mein Schmerz über diesen unerwarteten Verlust ist so groß und gerecht, daß Beyleidsbezeugungen denselben nicht lindern können, und wird mir eine stille Theilnahme meiner Verwandten und Freunde, denen ich diese Todesfälle ergebenst bekannt mache, willkommen seyn. Crummien auf der Insel Usedom den 15ten October 1811.

Friederike Henning.

Das heute erfolgte Absterben meines Gatten an den Folgen der Brustwassersucht im 47sten Lebensjahre, meldet unter Verbittung der schriftlichen Condolenz,

die verwittwete Consistorialräthin Wichmann
geb. Hartwig.

Cöslin den 8ten October 1811.

Den 11ten dieses Monats starb in Spantekow bey Anclam der Lieutenant im hochlöbl. Regiment Königin Dragoner, Carl Friedrich George Curt von Tümpling, an der Auszehrung, in seinem 21sten Jahre. Wir halten es für unsere Pflicht, diesen Todesfall bekannt zu machen, weil der Verstorbene seine letzten Tage bey uns verlebte, und wir überzeugt sind, daß die, die es wissen, was er in allen Verhältnissen seines Lebens war, seinen Tod mit uns betrauern werden.

Der Amtmann Wesenberg. Maria Wesenberg,
geb. v. Reichenbach.

Der Königl. Preuß. Secondlieutenant im Regiment Königin Dragoner, Carl Friedrich George Curt von Tümpling, starb am 11ten October an der Auszehrung im 21sten Jahre seines Alters. Wer den Verewigten kannte, wird unsern tiefen Schmerz fühlen, ehren und mit uns trauern. Pasewalk den 16. October 1811.

Sophie Juliane verwittwete Obristen v. Tümpling,
geborne v. Stedingk, als Mutter.

Adam Wilhelm Wolf Ferdinand v. Tümpling,
Premierlieutenant im Regiment Königin Dragoner,
als Bruder.

Am sechzehnten October Abends gegen zehn Uhr, gefiel es Gott meinen lieben Ehemann, Ernst Gottfried Mildebrath, vieljährigen treu gedienten Rendanten bey der Jacobi und Nicolai-Kirche zu Alt-Stettin, im sieben und siebenzigsten Jahre seines Lebens, durch einen sanften Tod, aus dieser mühseligen und kummervollen Welt, in eine freudenvolle Ewigkeit abzurufen und mich dadurch in den betrübten Wittwenstand zu versetzen. Diese Anzeige diene allen seinen und meinen entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten statt der gewöhnlichen Trauerbriefe.

Verwittwete Mildebrath.

Sanft entschlummerte zu einem bessern Leben am 16ten d. M. des Morgens um 7 Uhr, unser geliebte Gatte und Vater, der Schiffscapitain Michael Bradenahl, in einem Alter von 66 Jahr 2 Monat, an der Brustwassersucht. Unerwartet traf uns dieser harte Schlag, indem der Seelige den Abend zuvor noch im Zirkel seiner Familie froh und heiter war, groß, doppelt groß, ist daher unser Schmerz, denn er war der rechtschaffenste, liebevollste Gatte und Vater, dessen Andenken nie in unsre Herzen erlöschen wird. Allen unsern auswärtigen Freunden und Verwandten, haben wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust bekannt machen, und alle Beyleidsbezeugungen, die nur unsern Schmerz erneuern würden, ergebenst verbitten wollen. Neuwarp den 20. Oct. 1811.

Verwittwete Bradenahl, gebohrne Schütz.
Maria Regina verehelichte Schauern, gebohrne Bradenahl.
Michael Bradenahl.
Friedrich Schauer, als Schwiegersohn.

Publikanda.

Das zum Amte Naugardten im Daberschen Kreise gehörige Vorwerk Hindenburg soll zu Trinitatis k. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Es liegt 1 Meile von Naugardten, 5½ Meile von Stargard, 2 Meilen von Gollnow und 1½ Meile von Gülzow. Sein Flächeninhalt beträgt:

an Acker	498	Morgen	89	□Ruthen,
— Wiesen	68	=	5	=
— Feldwiesen	2	=	10	=
— Koppeln	=	=	141	=
— Gärten	3	=	40	=
— Leinstraßen	4	=	19	=
zusammen	576	Morgen	124	□Ruthen.

Der Acker ist ein guter Mittelboden, der bey gehöriger Cultur einträgliche Erndten liefert. Die Wiesen sind ziemlich gut. Die Grundstücke des Vorwerks liegen mit denen der Dorfschaft gleiches Namens in Communion. Dem Acquirenten werden einstweilen ansehnliche Hofedienste mit verpachtet. Zur Licitation dieses Vorwerks steht der Termin auf den 18ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissario, Regierungsrath Hahn II., an, vor welchem Liebhaber erscheinen und ihre Gebote machen können. Stargard den 16ten October 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Das zum Amte Naugardten im Daberschen Kreise gehörige Vorwerk Langkawel, welches bis Trinitatis k. J. verpachtet ist, soll verkauft oder vererbpachtet werden. Es liegt ¾ Meilen von Naugardten, 4¼ Meilen von Massow, 3 Meilen von Gollnow. Dessen Flächeninhalt beträgt nach der letzten Vermessung im Jahr 1809

an Acker	565	Morgen	174	□Ruthen,
— Dröschland . . .	22	=	95	=
— Wiesen	134	=	3	=
— Söllen . . .	1	=	132	=
— Leinstellen . . .	5	=	94	=
— Gärten . . .	3	=	158	=
— Wurthen	36	=	141	=
— Koppeln . . .	7	=	142	=
— Hofstellen, Wegen, Graben und unbrauchbarem Acker	9	=	165	=
in Summa	788	Morgen	24	□Ruthen.

Der Boden ist ziemlich gleichartig von guter Beschaffenheit und besonders zum Roggenbau geschickt. Das Vorwerk liegt mit den Grundstücken der Dorfschaft gedachten Namens, in völliger Kommunion, hat aber noch die Aufhütung mit den Schaafen auf der Feldmark Zampelhagen. Der bisherige Zeitpächter hat dafür 700 Rthlr. an Pacht entrichtet. Zur Veräusserung dieses Vorwerks steht der Termin auf den 19ten November d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissario, Regierungsrath Hahn 2., an. Der Anschlag und die Bedingungen können sowohl in der Finanzregistratur der unterzeichneten Regierung, als bey dem Amts-Administrator Henning zu Naugardten, eingesehen werden. Stargard den 14ten October 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Die zu dem im Dt. Croneschen Landraths-Kreise belegenen Domainen-Amt Schrotz gehörigen Pacht-Vorwerker Schrotz, Rosenfelde und Wittkow, welche 1¼ Meile von der Stadt Dt. Crone, 3 Meilen von der Stadt Jastrow, 5 Meilen von der Stadt Märksch Friedland, so wie 2 Meilen von dem schiffbaren Netzstrom entfernt sind, sollen mit Trinitatis künftigen Jahres, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und todten Inventarium zusammen oder einzeln entweder verkauft oder vererbpachtet, oder auf Sechs Jahre ebenfalls zusammen oder einzeln verpachtet werden und ist, da die diesfällige im Monat Mai d. J. abgehaltene Licitation nicht nach Wunsch ausgefallen ist, zur Veräußerung ein neuer einziger Licitationstermin auf den 12ten November d. J. zur Verpachtung aber auf den 13ten November ejusd. Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Dt.

Crone vor dem Regierungsrath Preuß anberaumt worden.

Die Feldmarken sämmtlicher 3 Vorwerker grenzen mit einander und sind daher zur gemeinschaftlichen Acquisition und Benutzung vorzüglich geeignet.

Das Vorwerk Schrotz enthält:

1275 Morgen 32 []Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morgen 76 []Ruthen Gärten,
103 Morgen 58 Ruthen Weide, Unland und Gewässer.

Summa 1398 Morgen 58 Ruthen, oder
46 Hufen 18 Morgen 58 Ruthen Magdeburgisch.

Diesem Vorwerke können nach dem Wunsche der Acquisitions-Liebhaber noch zwei in der Feldmark belegene Forst-Parcelen von resp. 719 Morgen 61 Ruthen und von 693 Morgen 154 Ruthen, wovon die erstere mit einem beinahe durchweg haubaren auf 2483 Rthlr. 8 Gr. 7 Pf. abgeschätzten Birken-Bestand, die letztere aber nur mit Birkenstrauch versehen ist, mit den darauf ruhenden Hütungs-Servituten beigelegt werden, in welchem Fall das Unterförster-Etablissement mit 2 Hufen Magdeburgisch mit veräußert wird.

Das Vorwerk Rosenfelde enthält:

1,279 Morgen 81 Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morgen 81 Ruthen Gartenland und
205 Morgen 102 Ruthen Hütung und Unland,

in Summa 1,504 Morgen 84 Ruthen, oder
50 Hufen 4 Morgen 84 Ruthen Magdeburgisch,

außer der mit dem Vorwerke zu veräußernden Servitutfreien Forst-Parcele von 272 Morgen 9 Ruthen, dessen haubaren Birkenholz-Bestand auf 833 Rthlr. 52 Gr. 8 Pf. Werth, der nicht haubare aber auf 24 Rthlr. 16 Gr. 13 Pf. jährlichen Ertrag abgeschätzt ist und mit welcher zugleich das dabei belegene Unterförster-Etablissement nebst den dazu gehörigen 2 Magdeburgische Hufen Dienstländereien veräußerte wird.

Das Vorwerk Wittkow, welches bereits mit dem Dorfe aus der Gemeinheit gesetzt ist, enthält:

2085 Morgen 126 Ruthen Acker, Wiesen und Gärten,
435 Morgen 72 Ruthen Weide und Unland.

in Summa 2521 Morgen 18 Ruthen oder 84 Hufen 1 Morgen 18 Ruthen Magdeburgisch, kann jedoch nach dem Lokale keinen Wald zugetheilt erhalten.

Die Licitation geschieht auf die alten Anschläge, wornach außer der von den Acquirenten zu übernehmenden Decem-Entrichtung an die Geistlichkeit und nach Abzug bedeutender Bau-Prozente der jährliche reine Ertrag des Vorwerks Schrotz auf 349 Rthlr. 54 Gr. 15 Pf., dito Rosenfelde auf 384 Rthlr. 16 Gr. 2 Pf., dito Wittkow auf 631 Rthlr. 60 Gr. 9 Pf. exclusive des Ertrages der Forstparcelen und der Unterförster Etablissements festgesetzt worden.

Sämmtliche 3 Vorwerker sind bisher mit Schaarwerk bestellt worden, welcher jedoch nicht mit veräußert wird, sondern nur vorläufig bei den Vorwerkern Schrotz und Rosenfelde auf 3, bei dem Vorwerk Wittkow aber nur auf 2 Jahre gegen ein mäßiges Pachtgeld in Zeitpacht belassen wird.

Die Ländereien dieser Vorwerker, welche bisher nach der drei Felderwirthschaft benutzt worden, sind in guter Cultur und die Gebäude auf den Vorwerkern Schrotz und Wittkow in gutem Zustande, auch sind für die Behufs der Schaarwerks-Aufhebung neu zu erbauenden Stall- und Familiengebäude die Zinsen des hiezu erforderlichen Capitals dem Ertrage in Abzug gebracht, der Werth der Gebäude, mit Ausnahme des Brau- und Brannthauses aber nicht zur Taxe gezogen worden. Auf dem Vorwerk Schrotz befindet sich ein massives Brau- und Brannthaus, jedoch ist kein kupfernes und hölzernes Brau- und Brennerei-Geräth inventarisch.

Auf die Getränkepacht ist bei Festsetzung des Ertrages keine Rücksicht genommen worden, und wird daher auch kein Zwangsdebit mit veräußert, dagegen kann auf jedem Vorwerk die Brau- und Brennerei gegen Lösung eines Gewerbescheins und Erledung der Consumtionssteuern exercirt werden.

Der ausgemittelte Ertrag mit 4 Prozent zu Capital gerechnet, giebt das Minimum des in denen in dem Edikt vom 27sten Juni 1811 benannten Staatspapieren nach dem Nominal-Werthe zu erlegenden Kaufgeldes, von welchem ⅓tel bei der Uebergabe und ⅓tel binnen Jahresfrist zu berichtigen ist, die übrigen ⅓tel aber gegen 4 Prozent Zinsen 5 Jahre zur ersten Hypotheke stehen bleiben, und alsdann, oder auch früher immer noch mit Staatspapieren berichtigt werden können. Das Erbstandsgeld, welches größtentheils nur den Werth des Inventarii und des haubaren Holzbestandes befaßt, bleibt halb bei der Uebergabe, halb binnen Jahresfrist zu bezahlen, bis dahin aber mit 4 Prozent zu verzinsen.

In soweit die Kauf- und Erbstandsgelder nicht in Staatsschuldpapieren abgeführt werden, wird statt derselben klingendes Metall nach dem Course der neuen Staats-Obligationen angenommen, der auf baares Geld abgeschätzte Werth des Inventarii und des Holzbestandes muß aber baar abgeführt werden.

Die Erwerber erhalten auch die kleine und Mittel-Jagd auf den Vorwerksfeldern und den dazu geschlagenen Forst-Parcelen und tritt der Käufer in die Kathegorie der Ritterguths-Besitzer.

Die Veräußerungs-Pläne und Anschläge können in der hiesigen Finanz-Registrarur und auch in dem Amte Schrotz zu jeder Zeit inspicirt werden.

Auf Nachgebote wird nicht Rücksicht genommen, und der Zuschlag erfolgt bei annehmbaren Offerten sogleich im Licitations-Termin.

Jeder, dem die Gesetze den Besitz von Grundstücken gestatten, wird bei der Licitation zum Gebote zugelassen, er muß jedoch als ein vermögender Mann bekannt sein, oder qualificirte Bürgen oder Caution mit zur Stelle bringen. Ausländer müssen einen Caventen in der Provinz bestellen.

Marienwerder den 14ten September 1811.

Köngl. Regierung von Westpreußen.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Landsberg an der Warthe ist der abwesende, im Lazareth zu Leukürken angeblich gebliebene Husar Christian Friedrich Strunk, ad instantiam seiner Ehefrau Dorothea Sophia geb. Friedrich zu Maisin, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monathen und längstens in dem auf den 23sten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf der Gerichtsstube allhier anberaumten Präjudicial-Termin vor dem genannten Deputirten Hrn Land- und Stadtgerichts-Assessor, Justizrath Schleich, entweder in Person oder durch einen, mit Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Bevollmächtigten, wozu die Justiz-Commissarien Herren Sallach und Rötzler vorgeschlagen werden, gehörig gestellen, daselbst weitere Anweisung erwarten, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen hat, daß er für todt erklärt, seiner Ehefrau die anderweite Verheirathung in unverbotenen Graden nachgelassen und sein Vermögen seinen nächsten sich als solche zu legitimirenden Erben werde zuerkannt werden. Landsberg an der Warthe den 17ten August 1811.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Steckbrief.

Johann Friedrich Metzias Jager auch Glantz und Beer genannt, ein Müllergesell, 32 Jahr alt, 8 bis 9 Zoll groß, hat braunes abgeschnittenes Haar, blaue Augen braune Augenbraunen, eine einwärts gebogene längliche Nase, ein längliches blasses volles Gesicht, etwas großen Mund, ein rundes Kinn auf der linken Hand beim Daumen und Zeigefinger hat er eine Narbe, er trägt einen stahlgrauen Ueberrock, ein dunkelgrau tuchen Camisol, weiße lange leinene Hosen, Stiefeln und eine Mütze mit grünen Brutel. Dieser sehr gefährliche Verbrecher hat heute Abend Gelegenheit gefunden, der Wache des Arbeitshauses zu entspringen. Alle resp. Militair- und Civilbehörden werden daher dringend ersucht, auf diesen gefährlichen Verbrecher Acht geben, ihn, wo er sich betreten läßt, arretiren, und gegen Erstattung der Kosten, zurück liefern zu lassen. Ueckermünde den 19ten October 1811.

Königl. Criminal Untersuchungs-Commission.

Auctions-Anzeige.

Der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Major von Linkersdorff, bestehend in Kleinodien, Uhren, Tabatieren, Gold und Silbergeräth, Büchern und Landkarten, Kleidungsstücken und Hausgeräth, soll den 28sten d. M. des Vormittags um 9 Uhr und an den folgenden Tagen, in dem Hause des Stadtmusikus Brüger, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Münze, verkauft werden. Greiffenhagen den 10ten October 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Brennholz-Auction.

Es sollen hieselbst 190 Faden elsen Klobenholz, welches bereits im vorigen Winter geschlagen, und dichte an dem Ihnastrohm angesetzt ist, plus licitando öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 4ten November d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und machen solches etwanigen Kauflustigen hierdurch mit der Erklärung bekannt, daß dem Meistbietenden sofort der Zuschlag ertheilt werden soll. Gollnow den 9ten October 1811.

Der Magistrat.

Pferde, so abhänden gekommen.

Dem hiesigen Ackersmann Stüver sind in der Nacht vom 15ten zum 16ten d. M. 2 Pferde, ein brauner Fuchs-Wallach, am rechten Hinterfuß weiß, 15 Jahr alt, und ein ganz schwarzer Wallach am rechten Augenliede einen

ferlichen Schaden, 11 Jahr alt, von der Weide dicht bey der Stadt weggekommen, und wahrscheinlich gestohlen worden. Greiffenhagen den 18ten October 1811.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines hochlöbl. Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, sollen den 4ten November dieses Jahres und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im Petristift, Sachen von verschiedenen Interessenten, als: Glas und Erdenzeug, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 21sten October 1811. Roussel.

Auction zu Stettin am 26sten October Nachmittags 2 Uhr, über einige Oxhoft Franzwein, Picardon und Muscat im Hause No. 150.

Am Dienstage den 29sten d. M., Nachmittag um 2 Uhr, werden wiederum einige 1000 Stück vorräthiges flächsen und heeden Garn, von vorzüglich gutem Gespinnste im Arbeitshause, welches jetzt von der Baracke hinter der holländ. Windmühle, nach der ehemaligen Spinnschule auf dem Pladrin an der Kirchenstraßen-Ecke No. 145. verlegt worden ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stettin den 19ten Oktober 1811.

Die 3te Deputation der Armen-Direktion.

Dohrn.

Am 2ten November, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich eine Parthey Rigaer Rakitzer Flachs in Auction verkaufen lassen. J. L. W. Stolle.

Bücher-Auction.

Eine Sammlung Bücher, juristischen, kameralistischen und historischen Inhalts, vorzüglich aber die neuesten und besten Schriften aus dem ganzen Umfange der Bauwissenschaft, soll am 28sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, in der großen Dohmstraße in dem Hause des Kaufmann Herrn Roserus in der dritten Etage durch den Unterzeichneten, bey dem das Bücherverzeichniß zu bekommen, gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 3ten October 1811.

Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Gattungen von starken Kornbrandtwein à 5½ Gr., 6½, 7½, 9 bis 10 Gr. in klingend Courant p. Berliner Quart, sind im Hause No. 348 in der Breitenstraße in ganzen Oxhoften, wie auch in ganze, halbe und viertel Anker, zu haben.

Ein großer breitgeleisigter holsteiner Wagen steht billig zum Verkauf. Lastadie No. 196.

Häuserverkauf

Mein am Heumarkt sub No 27 belegenes Haus, nebst dazu gehörigen ganzen Hauswiese, imgleichen meine seit 20 Jahren darin geführte Tuchhandlung, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Mein mäßiges und sehr gut sortirtes Waarenlager überlasse ich unter vortheilhaften und sehr annehmlichen Bedingungen. Käufer wollen sich deshalb zur Unterhandlung bei mir gefälligst einfinden, und die näheren Bedingungen erfahren, ich bemerke noch dabey, daß ich sogleich Haus und Handlung abtreten kann. Stettin den 20. October 1811.

Friedrich Leopold Löwer.

Ich bin willens, mein in Grabow belegenes Haus mit dem dazu gehörigen Garten und Stallungen aus freier Hand, doch an den Meistbietenden zu verkaufen. Terminus licitationis ist auf den 6ten November d. J., Vormittags um 10 Uhr festgesetzet. Liebhaber werden ersucht, sich alsdenn in meiner Amtswohnung einzufinden, und können bei einem annehmlichen Gebote den Zuschlag sogleich erwarten. Steinbrück,

Prediger bei der St. Peters und Pauls-Kirche in Stettin.

Zu vermiethen in Stettin.

In einer guten Gegend der Oberstadt steht ein Logis vorn heraus für eine Wittwe oder stille Familie offen, welches zu jeder Zeit bezogen werden kann; die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilt hiervon gefällige Nachricht.

Im Hause No. 545 am grünen Paradeplatz sind 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum zum 1sten November zu vermiethen. Stettin den 20. October 1811.

Scheibert.

Es soll die zur Roßmühle hieselbst gehörige, am Pladrin belegene Wiese, 26 bis 27 M. M. groß, für das Jahr von 1811 bis 1812 mittelst öffentlichen Ausgebots dem Meistbietenden vermiethet werden, und ist dazu ein Termin auf den 5ten November, Vormittag Eilf Uhr, in der Wohnung des Bescheiders der Roßmühle angesetzt, wozu Miethslustige eingeladen werden. Stettin den 14ten October 1811.

Bekanntmachungen.

Wir empfehlen uns mit gutem Weinessig p. Quart zwey Groschen 3½.

Gebrüder Schröder, Kuhstraße No. 288

Klares Kienöhl, Schuster und Schiffspech, Feuerschwamm, feinen und ord Thee, Glötte, Minium, Valenzmandeln, Canehl, holl. Lackmus und mehrere andere Waaren, habe billigst abzulassen.

August Gotthilf Glanz.

Wer eine Parthey 3füßiges fichten Klobenholz von circa 500 Faden zu verkaufen hat, kann sich dieserhalb melden, bey dem Lazareth-Entrepreneur S. B. Berend, wohnhaft im Lazareth auf dem Röddenberg in Stettin.

Am 1sten November nimt die Steuermannsschule ihren Anfang, in der Junkerstraße bey dem Altermann Seeger in Stettin.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich dieselbst vom 1sten November c. an in allen Arten von Tänzen Unterricht ertheilen werde, und gebe ich im voraus die Versicherung, allen Forderungen, welche in Hinsicht der Tanzkunst gemacht werden, ein gehöriges Genüge zu leisten. Meine zeitige Wohnung ist Fischerstraße No. 1052. Stettin den 16ten October 1811.

Scholtze, Tanzlehrer beym ehemaligen Cadettenkorps zu Stolp.

Da der Winter herannahet, so habe ich mein Lager von allen gangbaren Sorten Mühlensteine wieder complettirt, und empfehle mich damit denen Herren Mühlenmeistern zu billigen Preisen bestens.

Ernst Friedrich Heintze.